

Cain

Interessiert's



Unsere Lehrer • Tipps & Tatsachen • Umwelt und Klima

Vorwort

Leck' mich am Arsch,
Klimawandel!

*Es gibt sie, die Schüler*innen, denen das Genervtsein ins Gesicht geschrieben steht, wenn es - wieder einmal? - um den Klimawandel und mögliche Maßnahmen gegen diesen geht: „Glaube nicht, dass es was bringt, wenn nur wir Deutschen unser Verhalten ändern und jetzt kein SUV mehr fahren.“ Auch einige Journalisten, Politiker, Freunde halten die Diskussionen für überzogen. Verweisen wahlweise darauf, dass durch wirklich ernstzunehmende Maßnahmen unsere Wirtschaft leiden würde, populistische Parteien davon profitieren, ärmere Bevölkerungsschichten stärker benachteiligt würden usw... Aber ist das wirklich so und was wäre die Alternative?*

„Es ist schlimmer, viel schlimmer als Sie denken.“ So beginnt das Buch „Die unbewohnte Erde“ des Journalisten David Wallace-Wells, der in einem Interview mit dem „greenpeace magazin“ seine Sicht auf die Frage erläutert, was auf die Menschheit zukomme, wenn es nicht sehr bald gelingt, die Treibhausgasemissionen sehr drastisch zu senken. So führt er für ein mögliches „Weiter-so-Szenario“ unter Berufung auf die Daten des Weltklimarates aus:

Inhalt

WAS SICH ÄNDERN SOLLTE:

- **Jetzt seid ihr dran! S.2**

UMWELT UND KLIMA:

- **Treibhauseffekt S.6**
- **Uncle for Future: Mojib Latif S.7**
- **Dann wird Hamburg baden gehen S.8**
- **Streaming - Klimasünder S.10**
- **Die Straßen voller Zukunft S.11**
- **Ein Insider packt aus S.13**
- **Affenqualen S.15**

WAS IHR NOCH NICHT WUSSTET:

- **Es gibt eine Schülerzeitung bei uns?! S.17**

UNSERE LEHRER:

- **Soundtrack of my Life: Herr Kleinert S.23**
- **Künther Krass S.18**

TIPPS & TATSACHEN:

- **Vegane Ernährung S.20**
- **Beste Netflix-Serien 2019 S.26**

AUS DEM ALL:

- **Osterbekhoroskop 2020 S.29**

„(E)in Maximalwert von acht Grad. Dann wäre es am Äquator und in den Tropen so heiß, dass die Menschen dort sich nicht im Freien bewegen könnten, ohne zu sterben. (...) Der Meeresspiegel würde irgendwann um 60 Meter ansteigen, sodass zwei Drittel der heute größten Städte der Welt unter Wasser ständen, auf kaum einer Landfläche ließen sich noch effizient die Pflanzen anbauen, von denen wir uns heute ernähren; Wälder würden von tobenden Feuerstürmen und Küsten immer häufiger von immer heftigeren Wirbelstürmen heimgesucht.. “

Diesem Schreckensszenario liegt zwar eine Prognose zugrunde, die davon ausgeht, dass keine ernsthafte Klimapolitik betrieben wird. Allerdings ist ja auch das Tempo, in dem Menschen ihr Verhalten ändern und die Politik eine klare Richtung vorzugeben bereit ist, nicht gerade das Tempo, das einen schwindelig werden lässt.

Genau aus diesem Grund sind auch viele Schüler*innen interessiert, engagiert und dazu bereit, ihr eigenes Verhalten und das Verhalten ihrer Elterngeneration kritisch zu hinterfragen. Das zeigt sich natürlich im Rahmen von FFF, aber auch im Unterricht bzw. in Einzelgesprächen nach dem Unterricht.

Die Fragen bleiben: Gibt es eigentlich gar keinen wissenschaftlichen Konsens darüber, dass der Klimawandel menschengemacht ist und bereits eine Erwärmung um 2 Grad Celsius extreme Folgen für die Menschheit hätte? Doch! Betreibt der Weltklimarat nicht eher Panikmache? Nein! Eher hat er den Klimawandel mehrfach unterschätzt. Viele Aspekte des Klimawandels sind schneller und stärker abgelaufen als prognostiziert. Können sich Tiere und Pflanzen nicht einfach an das veränderte Klima anpassen? Nein, so einfach ist das nicht. Dafür verläuft der Klimawandel zu schnell! Klimaschutz ist doch sowieso viel zu teuer! Nein! Kosten, die eine ungebremste Klimaerwärmung zur Folge hätte, wären deutlich höher als die Kosten, die entstehen, wenn wir zeitnah Klimaschutz betreiben.

Sind die Reaktionen auf den Klimawandel also überzogen und werden beispielsweise - wie Christian Lindner sagt - für einen „Kulturkampf“ gegen das Auto instrumentalisiert: „Die Menschen sollen umerzogen und die Autowirtschaft soll enthauptet werden.“ Oder ist es doch nicht so einfach und wir müssen es uns schwerer machen. Haben also am Ende die Experten Recht und er sollte uns nicht ganz so am Arsch vorbeigehen, der Klimawandel...

JETZT SEID IHR DRAN!

Ein Artikel über politische Neutralität an Schulen und wie Lehrer* am Gymnasium Osterbek damit umgehen.

Robert sitzt neben Sabrina und sie spielen mit Radiergummis herum. Robert wirft Sabrina ab, dann wirft Sabrina Robert ab und so weiter. Genervt sind alle, auch Frau Meier, vielleicht sogar gerade Frau Meier, die versucht, ihrer Klasse etwas über den 2. Weltkrieg beizubringen. Sabrina stupst Robert an und erklärt ihm, er solle nun aufhören, sonst werde Frau Meier noch sauer. „Wichtig ist, auch für euch zwei, Robert und Sabrina, immer darauf zu achten, eine Partei in Deutschland zu wählen, die für unsere Sicherheit sorgt und nicht zulassen wird, dass erneut ein Krieg ausbricht“, sagte nun Frau Meier und Ralf aus der letzten Reihe springt plötzlich auf und dreht sich zur Klasse: „Darf die sowas überhaupt sagen?“

Ein Artikel von Melania Christiansen und Florian Rickert, S4

Demokratie, Meinungsfreiheit, Würde. Dies sind alles nur Beispiele für Begriffe, welche in der Schule eine wichtige Rolle spielen, ob nun in PGW oder auf dem Pausenhof. Auch Privat begleiten uns diese Grundsätze und wohlmöglich haben sie Ralf heute privat mehr beschäftigt als sonst. Ralf fragte nämlich heute seine Mutter nach Schulschluss, inwiefern Lehrer sich politisch äußern dürfen: „Gute Frage, Ralf! Das weiß ich aber gar nicht so genau, vielleicht solltest du dich da mal schlaumachen.“

Nachdem Ralf sich schlau gemacht hatte, trifft er sich am Abend mit seiner Cousine und erzählt ihr von seinem neuen Wissen:

„Im Beamtengesetz steht, die Lehrer und Lehrerinnen müssen unparteiisch sein und dafür sorgen, dass an der Schule und im Unterricht alles im Sinne der Freiheit und der Demokratie passiert. Also dürfen sie sich nicht für oder gegen eine Partei aussprechen. Sie dürfen sich trotzdem gemäßigt politisch engagieren, Extremismus geht aber natürlich überhaupt nicht. Im Schulrecht kommt da noch ein Bisschen hinzu, zum Beispiel sollen wir Schüler in Liebe zu Volk und Heimat, Völkergemeinschaft und Friedensgemeinschaft erzogen werden. Wir sollen auch lernen, die Meinungen anderer zu achten, für die Demokratie einzustehen und niemanden zu diskriminieren. Wir dürfen sogar die Verfassung ablehnen, dann müssen die Lehrer aber darauf reagieren. Die Lehrer dürfen das nicht, sie dürfen nicht einmal den Eindruck erwecken, als würden sie gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintreten.“

Ralfs Cousine hört gespannt zu und sie erzählt ihm von ihrer Schule, dem Gymnasium Osterbek in Bramfeld: „Ach Ralf, jetzt wirst du mich schon wieder davon abhalten zum Sport zu gehen. Ich muss unbedingt herausfinden, wie sich die Lehrer_innen an unserer Schule verhalten, ob sie sich politisch neutral äußern. Danach werde ich darüber einen Artikel für unsere Schülerzeitung verfassen!“

Neutralität am Gymnasium Osterbek

Zuerst muss natürlich gesagt werden, dass die Lehrer des Gymnasiums Osterbek nicht verallgemeinert werden sollen und jede/r eine eigene Art hat, mit politischer Neutralität umzugehen und es auch auf einem politisch korrekten Weg unterschiedliche Weisen gibt, diese zu bewahren.

Für ein genaueres Bild der aktuellen Lage in Bezug auf politische Neutralität führte ich Umfragen durch und befragte Lehrer zu Fallbeispielen und allgemeineren Fragen bezüglich des Themas.

Zwischen den befragten Lehrern ließ sich als erste Gemeinsamkeit festmachen, dass „Neutralität an Schulen“ ohne weitere Erklärungen, als politische Neutralität aufgefasst wurde. Zudem wurde diese politische Neutralität erklärt als ein Grundsatz, welcher berücksichtigen sollte, dass Schüler zum eigenständigen Denken angeregt werden.

Einen Unterschied jedoch erkannte ich bei der Beantwortung der Frage, ob Probleme im Zusammenhang mit politischer Neutralität bestünden. Hier gingen die Meinungen nun doch auseinander, da teilweise totale Neutralität, als etwas Unmögliches, aber auch als etwas nicht Nötiges beschrieben wurde. Die Gegenseite beschreibt Neutralität als ein Ziel. Im Beamtenrecht wird totale politische Neutralität nicht als Ziel beschrieben, dennoch wird verlangt, dass Lehrer ihre Aufgaben unparteiisch erfüllen und Zurückhaltung wahren. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass totale politische Neutralität im Beamtenrecht nicht ausdrücklich abverlangt wird und somit auch nicht als Ziel definiert werden kann.

Einen Punkt, den die befragten Lehrer unserer Schule in Bezug auf die Ergebnisse der Umfragen als wichtig erachten, ist die Bildung von einer eigenen politischen Meinung der Schüler. Hiermit nehmen sie politisch korrekt Stellung, da im Beutelsbacher Konsens ausdrücklich verlangt wird, dass Schülern der nötige Raum für die Bildung einer eigenen politischen Meinung gegeben wird.

Ralfs Cousine ruft Ralf an, während sie an ihrem Artikel nagt: „Du Ralf, das ist ja total öde, die Antworten der Lehrer an unserer Schule stimmen bis jetzt mit dem Gesetz überein und ich weiß überhaupt nicht, wie ich Etwas als verbesserungsnötig beschreiben soll, besser gesagt: kann.“ Ralf kratzt sich am Kopf und denkt scharf nach: „Aber hast du denn schon die Fallbeispiele ausgewertet, von denen du mir erzählt hast? Da könntest du ja mal untersuchen, ob die da oben denn überhaupt so korrekt sind, wie es bisher scheint.“ Während Ralfs Cousine also die Umfrage erneut durchliest fällt ihr etwas auf...

Das Erwähnen der Hausordnung stellt einen Bestandteil der Umfragen dar. Als Lehrer ist es verständlich sich auf die Hausordnung zu beziehen, da diese Verhaltensregeln und Verstöße benennt und erklärt. Ob es sich nun um die Nutzung von Smartphones handelt oder um das Konsumieren von Energy-Drinks, die Hausordnung gibt vor was erlaubt ist und was nicht. Jedoch existieren Situationen in welchen sich nicht die Frage stellt, ob eine Tat gegen die Hausordnung verstößt, sondern vielmehr, ob sie verfassungsfeindlich ist.



In einem meiner Fallbeispiele nannte ich also eine Tat, in welcher eine sofortige Reaktion von der involvierten Lehrkraft gefordert wird: Das Zeigen des sog. Hitler-Gruß. Eine Aussage innerhalb der Umfragen war, dass man von Schüler zu Schüler vorerst abwägen sollte. Jedoch muss ich hier einhaken, denn es ist wichtig, sofort zu reagieren und es ist von keinerlei Belang, um welchen Schüler es sich handelt. Bei einer derartigen Situation besteht ein Straftatbestand. Die Schulleitung und die Eltern müssen informiert werden. Übrigens ist es für die Gesetzeslage nicht wichtig, ob dies während, vor oder nach dem Unterricht geschieht.

Der größte Unterschied zwischen der Gesetzlage und den Antworten der Lehrer in den Umfragen bestand bei dieser Fragestellung:

Worin liegt Ihrer Meinung nach der Unterschied zwischen den folgenden zwei Aussagen?

-Schüler_in fordert: „Deutsche zuerst! Unser Sozialversicherungssystem sollte grundsätzlich Deutsche bevorzugen“.

-Schüler_in behauptet: „Ausländer sind zu faul zum Arbeiten und wollen uns nur unser Geld aus der Tasche ziehen“.

Die befragten Lehrer bestätigten diese Aussagen beide als unwahr und vor allem dumm. Jedoch sieht dies die Gesetzeslage etwas anders: Bei der ersten Aussage handelt es sich um eine Aussage, welche sich vollends im Rahmen der Meinungsfreiheit aufhält. Außerdem beruht die Sozialversicherung auf dem Solidaritätsprinzip und es besteht somit eine Bindung zwischen den Versicherungsleistungen und den Beitragszahlungen. Folglich erklärt der Gesetzesgeber, dass Ausländer und Geflüchtete nicht automatisch einen Anspruch auf Versicherungsleistungen haben. Jedoch sollte die Lehrkraft auf den Art. 1 Absatz 1 GG hinweisen: *Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.*

Die zweite Aussage hingegen ist nicht von der Meinungsfreiheit gedeckt, da sie als ausländerfeindlich einzustufen ist und verpflichtet somit die Lehrkraft zum Handeln. Die Lehrkraft muss den Schüler darauf aufmerksam machen, dass man Menschen verschiedenster Herkunft vorurteilsfrei begegnen soll.

Ralfs Cousine tippt den letzten Satz und ruft ihren Cousin an, um ihm den Artikel vorzulesen. Ralf wirkt sehr zufrieden und lobt seine Cousine: „Der Artikel gefällt mir, zusammenfassend kann man ja schon behaupten, dass die Lehrer deiner Schule politische Neutralität achten und aber manchmal sogar einen Schritt weiter gehen sollten!“ Ralfs Cousine lacht über das Telefon und grinst: „Dann hoffe ich mal, dass die Lehrer sich diesen Artikel genau durchlesen!“

*Mit „Lehrer“ werden in diesem Artikel sowohl weibliche, männliche als auch diverse Lehrkräfte bezeichnet.



TREIBHAUSEFFEKT: WAS KANN MAN DAGEGEN TUN?

Was ist der Treibhauseffekt überhaupt? Eins ist klar, ohne ihn wäre auf der Erde kein Leben möglich. Doch viele Schüler sind sich nicht bewusst, was der Treibhauseffekt überhaupt ist und welche Bedeutung er für das Leben auf der Erde hat. Deswegen hier eine kleine Auffrischung meinerseits.

Ein Artikel von Kim Brockmeyer, 9b

Der Treibhauseffekt ist mit der Funktionweise eines Treibhauses zu vergleichen. Ein Treibhaus speichert die Wärme der Sonne. So ähnlich funktioniert das auch bei unserer Erde und dem Treibhauseffekt. Die Sonnenstrahlen scheinen auf die Erde und dadurch erwärmt sie sich, jedoch hält die Atmosphäre einen Teil der Strahlung auf. Die Treibhausgase (Methan, CO₂, Wasserdampf), die in der Atmosphäre sind, hindern einen Teil der Strahlung daran, ins Weltall zu gelangen. Dieser Teil wird dann wieder zur Erde geschickt und dadurch wird die Erde zusätzlich erwärmt. Die Erwärmung durch die zurückgeschickten Strahlungen nennt man den „natürlichen Treibhauseffekt“. Ohne diesen natürlichen Schutzschild würden auf der Erde Temperaturen von 18° C herrschen. Der natürliche Treibhauseffekt sorgt dafür, dass auf der Erde eine Temperatur von durchschnittlich 15° C herrscht. Dieser Treibhauseffekt wird jedoch von uns Menschen beeinflusst, da wir durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe (z.B. Kohle, Erdöl) die Anzahl der Treibhausgase in der Atmosphäre stark erhöhen. Das CO₂ gelangt in die Atmosphäre. Dadurch werden immer mehr Strahlen zurück zur Erde geschickt und dadurch wird viel zu viel Wärme gespeichert. Auch Autos, Fabriken und Atomkraftwerke strahlen zusätzlich Energie ab. Das hat Folgen für das Weltklima!

Aber was kann man dagegen tun?

1. Wenn du im Winter die Heizung nur um 1 Grad kälter stellst, sparst du schon 300kg CO₂ im Jahr.
2. Wenn du dann schlafen gehst oder nicht zu Hause bist, stelle die Heizung nochmal um 5 Grad kälter ein. Dadurch sparst du nochmal 440kg CO₂ im Jahr.
3. Wenn du das übrig gebliebene Mittagessen noch aufbewahren willst, warte erst bis es abgekühlt ist, das bringt schon 6kg weniger CO₂ pro Jahr.
4. Weg mit den alten Glühbirnen! Benutze Energiesparlampen. Dadurch sparst du 250kg CO₂ pro Jahr.
5. Achte mal darauf, dass in den Räumen wo keiner ist, das Licht aus ist. Das bringt schon ca. 270kg weniger CO₂ pro Jahr ein.
6. Ich weiß, fast jeder liebt Urlaub am Strand oder sonst wo, schön weit weg von der Heimat, aber wie wäre es mit einem Trip in die Umgebung oder einfach zu Hause chillen? 4000kg weniger CO₂ klingt doch gut, oder?

UNCLE FOR FUTURE: MOJIB LATIF

„It' s really cold outside, [...] we could use a big fat dose of global warming! “

Die meisten von euch kennen ihn bestimmt; ob aus dem Fernsehen, der Zeitung oder auch einfach, weil er Pate bei unserem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage “ ist. Zu dem obigen Zitat von Donald Trump würde er vermutlich sagen: „Einige Leute sind aller-dings beratungs-resistent. “ Ich habe ihn heute für euch inter-viewt: Den Klimaforscher Mojib Latif. Falls ihr euch wundert, warum ich ihn duze, er ist mein Großonkel.

Ein Artikel von Hanna Hayee, 9c

In den Medien hast du das Klimapaket häufig kritisiert, was würdest du persönlich daran ändern?

Ich hätte den CO₂-Preis mit 50 Euro pro Tonne deutlich höher angesetzt, damit er eine Lenkungswirkung entfaltet. Die jetzt beschlossenen zehn Euro pro Tonne sind einfach zu niedrig. Und dann hätte ich einen Festbetrag, eine sogenannte Klimaprämie, an die sozial Schwachen ausgezahlt. Wer sich umweltbewusst verhält, hätte am Ende Geld übrig, die anderen zahlen drauf.

Wie stehst du zu dem Austritt der Amerikaner aus dem Pariser Klimaabkommen?

Wenn der zweitgrößte CO₂-Emittent der Welt aussteigt, dann ist das ein herber Rückschlag für den Klimaschutz, zumal die weltweiten CO₂-Emissionen immer noch steigen. Es besteht die Gefahr, dass andere Länder dem Beispiel der USA folgen. Es braucht jetzt einer Allianz der Willigen, die couragiert beim Klimaschutz vorangehen.

Wie gehst du mit Menschen um, die den Klimawandel leugnen (wie z.B. Trump) und mit denen, die der Meinung sind, dass es nichts bringt, wenn wir in Deutschland etwas verändern, solange China, Indien [...] nicht auch etwas ändern?

Man muss versuchen, die Leute mit Sachargumenten zu überzeugen. Einige sind allerdings beratungsresistent. Deutschland hat das Pariser Klimaabkommen unterzeichnet und muss (!) deswegen seine Emissionen senken. Außerdem drohen saftige Strafzahlungen seitens der Europäischen Union, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen nicht nachkommt.



Wieso wird Greta Thunberg in den Medien größtenteils diffamiert?

Ich sehe die Berichterstattung nicht so einseitig. Es gibt auch sehr viele positive Berichte über sie. Greta Thunberg polarisiert mit ihrer anklagenden Art, was zu einer sehr lautstarken Gegenbewegung geführt hat.

Was für einen Rat würdest du Fridays For Future für die Zukunft geben?

Man muss einen sehr langen Atem haben, wenn man wirklich etwas erreichen möchte, d.h. der Protest muss über viele Jahre anhalten. Und Fridays For Future muss sich mit anderen Bewegungen zusammenschließen, damit eine breite Bewegung aus der Zivilgesellschaft heraus entsteht. Wichtig ist auch, dass sich Fridays For Future nicht von bestimmten Interessengruppen vereinnahmt lässt.

Was machen deine Kollegen, um klimafreundlicher zu leben?

Das weiß ich nicht so genau. Viele essen kein Fleisch mehr. Einige fahren Elektroautos.

Und was machst du selbst?

Ich habe zum Beispiel mein persönliches Tempolimit und fahre nur 100 km/h auf der Autobahn. Außerdem beziehe ich Ökostrom und nutze sehr oft die öffentlichen Verkehrsmittel.

DANN WIRD HAMBURG BADEN GEHEN

Die Welt ist durch den Klimawandel in Gefahr. Das wisst ihr ja. Vielleicht erinnert ihr euch auch noch an die „Flüchtlingswelle“, als tausende Menschen vor Krieg nach Europa geflüchtet sind. Und in Zukunft könnte der Grund für diese Wellen an Menschen einen anderen Grund haben, denn wo sollen die Menschen hin, deren Haus nicht schwimmen kann?.

Ein Artikel von Jonas Oreskovic, 9a

Ein gutes Beispiel hierfür ist Bangladesch, ein Staat, der fast komplett von Indien umringt wird und eine 580 km lange Küste besitzt. Zum Vergleich, das ist ungefähr die Strecke von Berlin nach Köln. Dieses Land kennt ihr vielleicht, wenn nicht, dann seht mal eure Kleidung durch, denn vermutlich steht in mindestens einem Kleidungsstück ein Schild mit der Aufschrift „Made in Bangladesch“. Bangladesch ist einer der größten Kleidungsproduzenten der Welt und dieses Land bewohnen 160 Mio. Menschen, wobei in Deutschland nur ungefähr die Hälfte leben.



Viele Bengalen, Menschen aus Bangladesch, leben unter schlechten Lebensbedingungen und sind sehr arm. Und dieser Staat würde jetzt durch die Erhöhung des Meeresspiegels um 1,5m, auch wenn aktuell nur um die 1 Meter für 2100 vorhergesagt ist, ungefähr 22.000 km² seiner Landmasse verlieren. Wir sprechen hier von der Größe von ganz Slowenien und Luxemburg und dann wäre immer noch Platz. Durch diesen Verlust würden 12% der Bevölkerung gefährdet sein, das sind alarmierende 20 Mio. Menschen und damit nahezu die Bevölkerung von Australien. Man geht schon für 2030 von 224 Mio. Einwohnern Bangladeschs aus und auch die Betroffenenzahl würde nach Schätzungen zufolge auf 34 Mio. steigen. Auch hier können wir einen Vergleich ziehen und sehen, dass die Zahl der Betroffenen etwa der aktuellen Einwohnerzahl Afghanistans entspricht.

Und nicht nur das, Hitzeperioden würden durch den Klimawandel noch verschlimmert werden, wodurch Hungersnöte ausbrechen könnten, dies kann Menschen zur Flucht aus ihrem Land animieren könnten.

Das alles hört sich jetzt weit entfernt an, aber auch in unserer nächsten Umgebung werden unter Umständen Menschen fliehen. Wenn wir weiterhin so wenig tun, dann geht Hamburg baden. Viele der „reichsten Nationen“ Arabiens könnten „untergehen“. Die ganze Welt wird sich verändern und auch wir werden das zu spüren bekommen. Stellt euch mal vor, in den Nachrichten wird plötzlich gesagt: „Deutschland schließt die Grenzen und lässt niederländische Flüchtlinge nicht einreisen!“ Klar, komplett unrealistisch, aber in ein paar Jahren vielleicht etwas ganz Normales.

Vielleicht können die reicheren Länder wie Deutschland, die USA, Russland oder China sich gegen diese Fluten etwas schützen, aber Mexiko, Pakistan, Ägypten, Inselländer im Ozean, viele andere Länder und nicht zuletzt auch Bangladesch, all diese Länder werden den Problemen fast restlos ausgeliefert sein.

Es ist an der Zeit, etwas zu tun, es sei denn, ihr möchtet unbedingt in ein paar Jahren in Hamburg baden gehen oder in London an einem Strand liegen. Laut Wikipedia gefährdet der Klimawandel aktuell mehr als 500 Mio. Menschen weltweit, bis jetzt sterben jährlich 300.000 Menschen an den Folgen des Klimawandels, Tendenz steigend. Die meisten Länder werden unter dem Klimawandel leiden, aber trotzdem wird so wenig dagegen getan und viel zu viele Menschen ignorieren oder leugnen das Problem. Packt an, jede auch noch so kleine Tat zählt! Rettet die Erde!



NETFLIX, YOUTUBE UND CO. – WIR STREAMEN DIE ERDE WARM

Jeder kennt das, nach der Schule nachhausekommen und endlich auf das Sofa legen, um die Lieblingsserie weiterzuschauen. Danach googelt man für die Hausaufgaben und schaut sich Lernvideos auf YouTube an. Ein ganz normaler Tag, an dem man nicht denkt, dass man nur durch seine Internetnutzung gerade zum Klimawandel beiträgt. Aber wieso ist das so?

Ein Artikel von Hannah Ohlmeyer, S4

Nun, jeder der bei Netflix seine Serien streamt, benutzt indirekt einen Server irgendwo auf der Welt. Und dieser Server braucht selbstverständlich Unmengen an Energie, um nicht nur deine Serien abzuspielen, sondern auch die von den über 148 Millionen Netflix-AbonentInnen. Und heutzutage werden natürlich auch diese Server mit fossilen Brennstoffen versorgt. So kommt es schließlich dazu, dass bereits etwa 3,5% der gesamten Treibhausgas-Emissionen der Internetnutzung zugeschrieben werden können. Zum Vergleich: der zivile Luftverkehr, der häufig als schlimmster Klimasünder betitelt wird, hat 2018 insgesamt etwa 3% zu den Emissionen beigetragen. Wenn man sich damit auseinandersetzt, gibt einem das schon zu denken. Vor allem, weil die Welt sich immer mehr auf das Internet verlässt. Die tägliche Kommunikation läuft über das Internet, in der Schule ist es täglich im Einsatz und selbst die HVV-Tickets werden jetzt per App gekauft. Kurz gesagt, ohne Internet kommt irgendwie keiner mehr aus und klar: Auf die Serie am Abend will auch niemand verzichten. Doch wenn man etwas für das Klima tun möchte, müsste man dann nicht auf das Internet verzichten?



Jein. Natürlich wäre es wahrscheinlich am klimaneutralsten, nichts mehr zu streamen oder zu googeln, aber wie gesagt, wir kommen damit heute nicht mehr weit. Dennoch kann man trotzdem konkret bewusster surfen. Beispielsweise spart das Löschen von unnötigen Emails Energie, und auch das Kündigen von irgendwelchen nervigen Werbeemails trägt zum Klimaschutz bei. Denn das Speichern und Versenden von Emails verbraucht auch Energie. Und vielleicht fängt man erst an zu googeln, wenn man wirklich etwas wissen möchte und spart sich die Suche nach dem Alter von irgendeinem Promi, denn seien wir ehrlich, das interessiert doch nicht wirklich. Und ja, wir wollen es nicht hören, aber es hilft auch, wenn man statt der nächsten Folge der Serie vielleicht doch endlich schlafen geht. Das ist nicht nur gesünder, sondern du tust auch etwas für das Klima.



Kleiner Fakt am Rande: Für die Recherche für den Artikel habe ich ungefähr 80 Gramm CO₂ ausgestoßen. Mit dem Verbrauch hätte ich etwa drei Mal mein Handy aufladen können. Mit dem Carbonanalyser könnt ihr bei Firefox nachsehen, wie viel Kohlenstoffdioxid ihr verbraucht.

DIE STRAßEN VOLLER ZUKUNFT

Am 20.09.19 sollte auf der gesamten Welt unter dem Motto Fridays for Future demonstriert werden. Nachdem in Australien bereits über 300.000 Menschen gestreikt haben, begannen in Deutschland um 12 Uhr 550 Klimastreiks. Von den deutschlandweit etwa 1,4 Millionen Teilnehmern gingen in Hamburg an die 100.000 Schüler und Erwachsene auf die Straße, um für eine bessere Klimapolitik zu protestieren. Ich, ein Schüler in der 12. Klasse, war dabei.

Ein Artikel von Florian Rickert, S4

Der Jungfernstieg ist schon ziemlich voll, als ich um 11:30 aus der U-Bahnstation komme. Es sind nicht nur Schüler gekommen, in der Menge finden sich viele junge Erwachsene, aber auch Eltern mit ihren Kleinkindern und eine beträchtliche Anzahl an Senioren. Sie halten Schilder mit Aufschriften wie „Opas for Future“ in die Höhe. Auf der Reesendammbrücke tanzt eine Gruppe in bunten Gewändern zu Trommeln. Wir nutzen die Bewegungsfreiheit, die wir jetzt noch haben, und dringen möglichst nah an die Bühne vor. Hier ist es dann auch schon um einiges beengter als am U-Bahn-Ausgang. Auf der Bühne steht Tim, ein Fridays-for-Future-Aktivist mit dem ich am nächsten Tag noch ein Interview führen soll. Zunächst macht er auf Helfer in grünen Westen aufmerksam, an die wir uns wenden sollen, falls sich jemand unwohl fühlt, dann beginnt er mit der Ansprache. Er spricht von den Eisbären, denen der Boden unter den Füßen wegschmilzt und davon, dass noch viel zu wenig dagegen getan wird. Nichts Neues also, was bei einem so gut bekannten und doch trotz unzähliger wissenschaftlicher Gutachten weitgehend ignorierten Problem auch nur logisch erscheint. Um fünf vor zwölf läuten die Kirchen nicht wie geplant ihre Glocken. „Vielleicht ist das ja eine Symbol für



die Politik, die, wie die Kirchen das Glockenläuten, ihre Klimapolitik verschläft“, sagt Tim darauf. Nach der Ansprache von Tim kommt Armo auf die Bühne und hält fünf weitere Ansprachen in Englisch, Spanisch, Französisch und zwei Sprachen, die ich glaube als Chinesisch und Japanisch identifizieren zu können. Nebenbei wird alles von einer Dolmetscherin für Taube übersetzt (die entweder die Ansprachen auswendig kennt oder ebenfalls all diese Sprachen beherrscht). Daraufhin halten Lisa und Sascha vom BUND einen Vortrag über die Bedrohung eines kippenden Klimas: Es werde noch immer zu viel Rücksicht auf die Wirtschaft genommen. Diese sei aber auch nur bedingt von Nutzen, wenn ganze Landstriche

unbewohnbar werden und die Ernten zurückgehen. Danach tritt noch kurz Mojib Latif, ein bekannter deutscher Klimaforscher, auf und versichert die Unterstützung von Scientists for Future. Inzwischen ist der Jungfernstieg brechend voll, überall werden Schilder hochgehalten mit Aufschriften wie „Planet over Profit“ oder „Ganz dünnes Eis“. Als erstes kommt ein Auftritt von einem Sänger, der extra für Fridays for Future ein Lied verfasst hat. Danach der Auftritt von Henning May, auf den, der Reaktion der Menge nach zu urteilen, viele gewartet haben. Er singt nur zwei Songs, mit einer zugegebenermaßen beeindruckenden Stimme. Es kommt noch ein Spendenaufruf, dann setzt sich der Marsch auch schon in Bewegung, zumindest in Teilen. Wir stehen nämlich für die nächsten 30 Minuten so gut wie auf der Stelle.

Während wir für 20 Meter 45 Minuten brauchen, kommt ein Krankenwagen ohne Komplikationen durch. Auf dem Ballindamm geht es dann nahezu in Schrittempo weiter. Die Stimmung ist positiv, weit und breit ist keine Gewalt zu sehen und



dauernd werden die üblichen Fridays-for-Future-Chants gesungen. Während wir über die Kennedy-Brücke zur Laeishalle gehen, werden wir von einer großen Box, die zusammen mit einer Frau auf einem Sofa durch die Gegend geschoben wird, beschallt. Aus den Gebäuden schauen viele Schaulustige zu, einige sind dabei aus dem Fenster zu rufen und Fahnen zu schwenken. Als ich um 14 Uhr wieder am Jungfernstieg angekommen bin, ist dieser immer noch zum Bersten besetzt. Ich bin sehr überrascht, wie wenig Polizei ich über die ganze Zeit hinweg gesehen habe. Dass eine Demonstration mit so vielen Teilnehmern so friedlich verläuft, hätte ich nicht gedacht. Bleibt zu hoffen, dass die Vernunft, die die Demonstranten heute an den Tag gelegt haben, möglichst schnell auf unsere Regierung übergreift.

EIN INSIDER PACK AUS

Am Tag nach der Demonstration hört der Protest für einige noch lange nicht auf. Am Jungfernstieg steht eine Bühne, wenn auch kleiner als die von gestern. Hier soll bis zum nächsten Donnerstag eine Streikwoche stattfinden, während der zum Beispiel ein Kreisel durch Fahrradfahrer blockiert wird. Hinter der Bühne treffe ich Tim, einen Fridays-for-Future-Aktivisten, für ein Interview.

Ein Artikel von Florian Rickert, S4

Wie fühlst du dich nach der Demo gestern? Es sind mehr als dreimal so viele gekommen wie erwartet.

Ich finde es richtig geil! Wir hatten einen 4 Kilometer langen Demozug um die Binnenalster und das ist ziemlich heftig. Allerdings sind die Ergebnisse des Klimakabinetts ziemlich ernüchternd und wenn der Politik nicht reicht, dass fast zwei Prozent der Bevölkerung zur Demo gehen, frage ich mich, was wir noch machen müssen, damit wir das Klima effizient schützen.

Wie kam es dazu, dass bekannte MusikerInnen wie Henning May, Mia und Bosse bei euch auftreten?

Ich hab das jetzt nicht organisiert aber die wurden einfach angefragt. Beziehungsweise Henning May war hier beim Rock-Festival und meinte, er hätte Bock irgendwas bei uns zu spielen und weil wir Bock hatten, dass er irgendwas spielt hat er dann irgendwas gespielt. Wir haben dafür auch niemanden bezahlt.

Inwiefern bist du mit den Beschlüssen des Klimagipfels von gestern unzufrieden?

Es kommt ja eine CO₂-Steuer, die kommt erst 2021, was erstens schonmal viel zu spät ist, und zweitens fängt sie mit 10€ (pro Tonne) an, was ja quasi nichts ist, und dann soll sie bis maximal 60€ gehen. WissenschaftlerInnen sagen, wir brauchen eine CO₂-Steuer, die bei 50-100€ startet, was man dann steigern kann. Was die WissenschaftlerInnen also als Startpunkt festlegen, erreichen wir als Endpunkt und das ist einfach viel zu wenig. Ich finde es auch krass, dass immer davon geredet wird, dass alle Menschen mit einbezogen werden müssen. Dabei waren gestern wie gesagt fast zwei Prozent der Menschen in Deutschland auf der Straße und viele mehr unterstützen uns.



THERE is
#FFF no fridays
for future
PLANET B

Kommen Politiker auf euch zu und fragen nach eurer Meinung oder bieten Unterstützung an?

Wir hatten einmal ein Gespräch mit dem Hamburger Umweltausschuss, wenn ich mich richtig erinnere, und wir hatten auch schon Podiumsdiskussionen, zum Beispiel mit der Landesvorsitzenden der SPD von Schleswig-Holstein. Aber ein richtiges Gespräch hatten wir bisher nur ein- bis zweimal in dem Dreivierteljahr in dem wir streiken

Wieso ist die deutsche Klimapolitik verglichen mit z.B. Schweden, wo es seit 1991 eine Co₂-Steuer gibt, so rückständig?

Ich glaube, die Politik traut sich einfach nicht, das zu machen, was notwendig ist. Vielleicht hat sie auch nicht wirklich Interesse am Klimaschutz. Das Totschlagargument ist ja immer die Wirtschaft, was ja eigentlich kein Argument ist, denn wenn der Klimawandel kommt wie vorhergesagt sind die wirtschaftlichen Schäden viel größer als die Kosten für den Klimaschutz. Ich glaube die Politik hat nicht den Mut dazu, das konsequent zu machen.

Könnte der Einfluss der Autoindustrie da eine Rolle spielen?

Ich möchte jetzt niemandem etwas unterstellen, ich weiß es natürlich auch nicht.

Was sagst du zu Leuten, die den Klimawandel nicht leugnen, denen er aber schlichtweg egal ist?

Das ist schade. Die sollten sich mehr informieren, denn wenn man anfängt sich damit zu beschäftigen, merkt man, wie der Klimawandel Konsequenzen für jedes Leben haben wird und auch in allen Lebensbereichen. Bei Klimaleugnern zu argumentieren ist schwierig, aber wenn man den Klimawandel nicht leugnet und sich ein bisschen reinliest, denke ich, dass man sich schnell ändern kann. An sich finde ich es schade, dass man sich, wenn man davon weiß, sich nicht weiter damit beschäftigt.

Wie kann man Fridays for Future unterstützen?

Man kann auf jeden Fall zu den Demonstrationen kommen. Man kann sich auch politisch engagieren, sei es in der Schule oder in Parteien. Es geht uns ja darum, dass die globale Erwärmung nicht 1,5 Grad überschreitet und da ist jedes politische Engagement richtig und wichtig. Das einfachste ist aber, zu den Demos zu kommen und beim Organisieren der Demos zu helfen.

Ich danke Tim für die Antworten und hoffe, dass ihr sie ebenfalls so interessant und aufschlussreich findet, wie ich.

AFFENQUALEN

Tierquälerei im LPT Hamburg

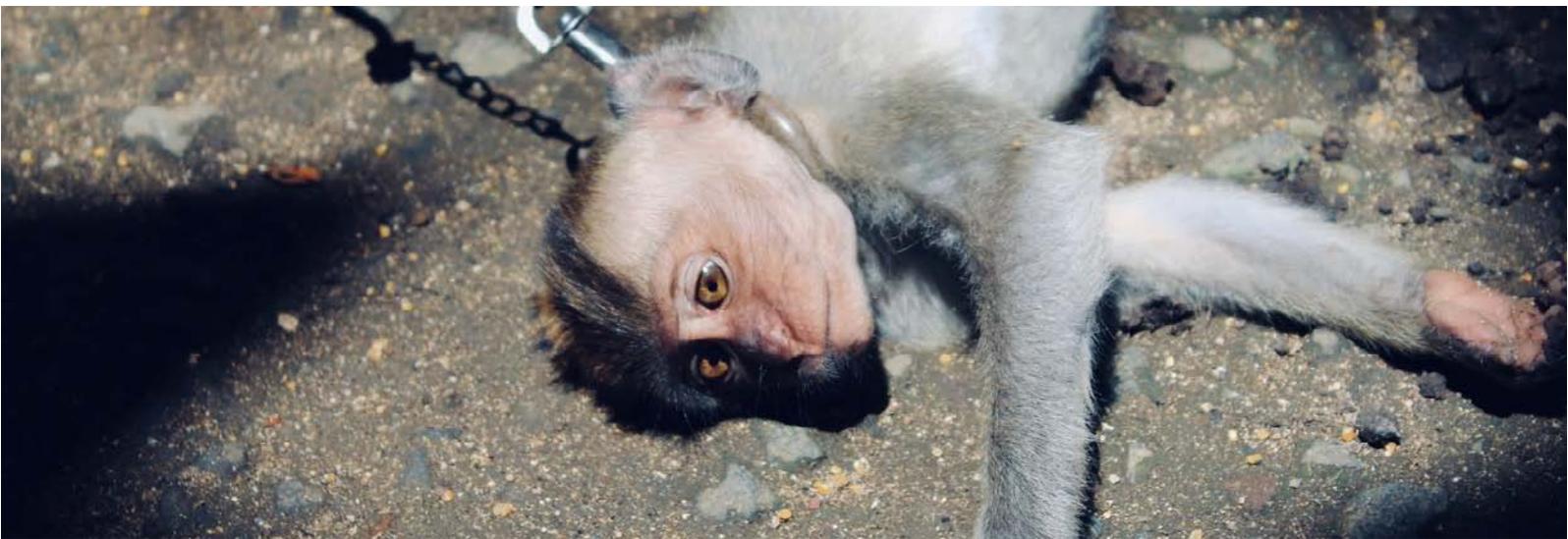
Das „Laboratory of Pharmacology and Toxicology GmbH & Co. KG, Hamburg“, abgekürzt „LTP“, ist eine private Versuchseinrichtung in Deutschland. Dieses Labor stand schon oft in der Kritik, da dort Tierversuche für private Unternehmen durchgeführt werden. Während diesen Versuchen werden häufig Tiere verletzt oder vergiftet, um die Wirkung von Medikamenten zu testen. Kann das so weitergehen?

Ein Artikel von Ian Weinberger, 9a

Dieser Vorgang ist etwas ganz „normales“ innerhalb der EU, doch trotzdem wurden gegen dieses Labor Strafanzeigen und Beschwerden bei der EU-Behörde erstattet.

Doch warum waren und sind diese Beschwerden berechtigt?

In einem von „SokoTierschutz“ und „cruelty free international“ gedrehten Video, das im November letzten Jahres mit dem Titel „Das Todeslabor“, erschien, wird die bestehende Vermutung der Tierschützer mit Videomaterial bestätigt.



In diesem Video ist zusehen, wie Tiere unter schlimmsten Bedingungen leben. Außerdem erkennt man den Ablauf der Experimente und sieht, dass Hunde, Katze und Affen schwer misshandelt werden.

Doch nicht nur Tierschutzorganisationen verurteilen dieses Labor, sie gaben lediglich einen Anstoß. Mehrere Redaktionen folgten, wie beispielsweise die vom Spiegel und vom Hamburger Abendblatt.

Haltung der Tiere

So wird berichtet, dass die Tiere, die aus aller Welt eigeliefert werden (Affen aus Japan, Katzen aus Spanien und Hunde aus den USA), in winzigen Käfigen, die oft nur ein paar Quadratmeter groß sind, gehalten werden. Dies ist nicht artgerecht und führt zu Stress und Panik bei den Tieren. Dazu kommen Verhaltensstörungen, die durch diese Lebensumstände verursacht werden, wie das stetige im Kreis laufen der Tiere.

Experimente

Für die Experimente werden die Tiere den Quellen zufolge gefesselt oder festgehalten. Dabei verletzen sich die Tiere oft. Die Tieren werden außerdem während der Experimente nicht betäubt und müssen so unnötige Schmerzen erleiden. Nicht selten kommt es vor, dass ein Tier im Verlauf eines Experimentes stirbt und bei einem leidenden Tier kann es passieren, dass dieses nicht von seinen Schmerzen befreit wird, sondern bis zum Ende stark leiden muss.

Die MitarbeiterInnen

Es gab offenbar auch schon mehrere Anklagen gegen die MitarbeiterInnen, da diese mehrere Tiere außerhalb der Versuche ohne plausiblen Grund misshandelt haben sollen. Es sollen zwar auch Mitarbeiter solche Ereignisse ihren Vorgesetzten gemeldet haben, doch der Betreiber beschäftigte sich nicht großartig damit und es folgten keine Konsequenzen. Außerdem wird mehreren Mitarbeitern vorgeworfen, dass sie Versuchstiere, die während einer Studie starben, einfach durch beliebige Ersatztiere ausgetauscht haben sollen und so die Ergebnisse der Untersuchungen stark beeinflussten.

Die Vorwürfe belegen, dass das LTP Hamburg gegen den § 1 Grundsatz des Tierschutzgesetzes verstößt: „Zweck dieses Gesetzes ist es, aus der Verantwortung des Menschen für das Tier als **Mitgeschöpf** dessen **Leben und Wohlbefinden** zu schützen. Niemand darf einem Tier **ohne vernünftigen Grund** Schmerzen, Leiden oder Schäden zufügen“. Auch ich komme zu dem chluss, dass die Lebensumstände und die Behandlung dieser Lebewesen, weder artgerecht, noch zubefürworten ist: So kann es nicht weitergehen!

Man darf trotz dieser, Fakten jedoch nicht vergessen, dass dies (hoffentlich) ein Einzelfall ist.

ES GIBT EINE SCHÜLERZEITUNG BEI UNS?!

Herr Kleinert geht motiviert in seinen Matheunterricht, Frau Zade parkt ihren Wagen auf dem Parkplatz vor Haus C und Frau Gaedt trägt ihr Sitzkissen in ihrem Beutel und spaziert über den Schulhof... Ein ganz normaler Tag am Gymnasium Osterbek, doch der Schein mag trüben...

Ein Artikel von Melania Christiansen, S4

Irgendetwas scheint an diesem Tag sehr ungewöhnlich, als Herr Finck nicht nur zehn, sondern saftige 15 Minuten zu spät in den Deutschunterricht kommt. Die Schüler sind zwar daran gewöhnt, dass er vielleicht fünf bis zehn Minuten später erscheint, da er beispielsweise die Bahn verpasst hat, aber eine derartige Verspätung ist äußerst merkwürdig. Fragen über Fragen bis plötzlich der entscheidende und aufklärende Satz getroffen wird:

„Ist der nicht beim Schülerzeitungstreffen?“

Die nachfolgende Frage könnt ihr euch vermutlich schon denken und falls nicht, dann werft einfach einen Blick auf den Titel. Ja, es gibt eine Schülerzeitung und nein, wir haben keinen festen Termin an dem sie veröffentlicht wird. Und warum? Weil es hier um außerschulisches Engagement geht und dies zeitaufwendig ist und wir leider nicht so stark unsere Deadlines einhalten, wir wir und manch anderer es gerne hätte. Nun gut. Das hier soll kein Ort für Heulerein sein und ich muss jetzt schnell die Kurve kratzen...

Deprimierend ist es ja schon irgendwie, dass fast keiner weiß, dass es eine Schülerzeitung am Gymnasium Osterbek gibt, aber das hält uns nicht auf! Denn unsere Stammkunden können wir auf jeden Fall halten und darauf sind wir auch sehr stolz.

Mit ein wenig Glück und offenen Ohren werdet ihr es mitbekommen haben, dass eine neue Ausgabe der Schülerzeitung veröffentlicht wurde, und hoffentlich lest ihr dann auch gerade in diesem Moment den Artikel. Dann hätten wir zumindest schon etwas erreicht.

Und selbst wenn ihr kein Glück hattet und eure Ohren leider nicht ganz so offen waren, ist es dennoch wichtig, dass unsere Schule ein Sprachrohr besitzt, welches informiert und kritisiert. Gerade in einer Zeit des Umbruchs und der Herausforderungen beschäftigen wir uns mit genau diesen Themen und das solltet ihr auch!

Wir würden uns sehr darüber freuen neue SchülerInnen erreicht zu haben, die zuvor vielleicht noch nicht wussten, dass Herr Finck zu spät zum Unterricht kommt, weil er bei einem Schülerzeitungstreffen war. Und im Endeffekt wissen wir doch alle: *Cain interessiert!*

**Florian
interessiert's**

**Kim
interessiert's**

**Ian
interessiert's**



**aber
Cain interessiert's**

-

Eure Schülerzeitung

**Bei Nachfragen, Kritik oder Interesse einfach
eine E-Mail senden an:
schuelerzeitung.osterbek@gmx.de**

Hier wird Nachhaltigkeit noch Groß geschrieben!

Klasse! Klimawandel! Wer wird wohl wieder Vorbild werden?

Wasgehtab, Osterbek!?

Moinsen, bienvenue und schalom zur nächsten Raterunde, in der es wieder darum geht, eine Lehrkraft des besten Gymnasiums Osterbek, das ich kenne, wiederzuerkennen.

Diese Person ist laut einer Umfrage des unabhängigen Meinungsforschungsinstituts ichmachwasichwill.org der schönste Lehrer der Schule (aber nur, weil ten Wolde, Süß und Fensky nicht zur Auswahl standen). Er ist sehr klug, liest mehr Bücher pro Woche als WhatsApp-Nachrichten, unterrichtet ein cooles und ein langweiliges Fach und ist der nachhaltigste Lehrer der Schule. Warum? Danke der Nachfrage, ich werde aber zunächst eine andere beantworten. Wie man als Schülerin oder Schüler Nachhaltigkeit am Café-Automaten beweisen kann? Ganz einfach! Eigenen Becher mitbringen, vor der Getränkewahl auf „eigener Becher“ klicken, los! Be a better you! Nun aber zurück zu den Gründen, warum Herr X die nachhaltigste Lehrkraft ist:

- fährt immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Schule
- besitzt kein Auto
- pupst fast nie
- isst selbstgebackenes Brot
- packt Brote in von Frau Schulz selbstgebastelte Bienenwachstücher ein
- lehrt Nachhaltigkeit
- fliegt nicht auf Kursfahrt
- flickt fehlerhafte, weil lange getragene Kleidung selbst statt neue zu kaufen
- und überhaupt

Diese Person spielt überraschend gut Fußball, ist Fan von Werder Bremen, den Bremer Stadtmusikanten, Musikantenstadl und Jazzmusik („Musik von Gehörlosen, die unmotiviert für sie neue Instrumente ausprobieren“ [Schwester von Herrn Leifels]).

Na? Schon erkannt?

Nicht? Dann noch einige weitere Details: Herr X ist Vogelfreund, befreundet mit Amsel, Drossel und Star. Namentlich teilt er mit Frau Funk das Schicksal des vergessenen „c“.

So, jetzt muss es aber reichen. Würde ich mehr Details raushauen, wäre ich bald bei der Privatadresse, und das ginge zu weit (Eimsbüttel).

Habt Ihr herausgefunden, um welchen Lehrer es sich handelt? Zuschriften und Liebesbriefe bitte an die Redaktion. Allerbeste Grüße - und hier noch ein paar Häschtägs, weil wir Lehrer*innen ja super modern sind: #Easterbek #RauteDesGrauens #crinch

Künther Krass

P. S.

Wenn du weißt, wer ich bin, raune mir im Vorbeigehen ein konspiratives „Ich weiß, was Sie letzten Monat geschrieben haben!“ zu. (Es ist ok, vorher „konspirativ“ zu googlen.)

THE SOUNDTRACK OF MY LIFE!

Wer gedacht hätte, dass Mathelehrer rein rationale Menschen sind, also keinen Zugang zu Emotionen haben, was ja vermutlich eine Grundvoraussetzung ist, um sich mit der Abfolge von Tönen jenseits von Formeln und Zahlen auseinanderzusetzen. Wer das also gedacht hat, der sei hiermit eines Besseren belehrt!

Eine Reise in die musikalische Vergangenheit von Mr. Mathematik, Christian Kleinert: Mathe. Physik. Linksverteidiger...

Jetzt soll ich also nun etwas schreiben über den „Soundtrack of my life“, und das, obwohl ich viel lieber Zahlen, Gleichungen und Rechenoperationen aufschreiben. Die Auswahl fiel mir insgesamt doch schwer, auf einen Stil bin ich nicht so richtig festgelegt. Beginnen will ich aber mit der „Neuen Deutschen Welle“, die mich in meinen Jugendjahren begleitet hatte:

Grönemeyer: „4630 Bochum“, und BAP „Pik sibbe“

Die Auswahl auf diese beiden Alben erfolgte auf verschiedene Weise. Wie ich das Lied „Männer“ das erste Mal zu hören bekam, ist mir noch in Erinnerung: Wie jeden Samstag nutzte ich als Dreizehnjähriger die Zeit ab 18:00 Uhr, um die „Sportschau“ zu sehen und mich über die neuen Ergebnisse zu informieren. Vorher durfte selbstverständlich auf keinen Fall Radio gehört werden, um nicht bereits vorher die Ergebnisse der Bundesliga zu erfahren. Mein Bruder war dagegen nicht so fußballbegeistert, hörte zur gleichen Zeit die neusten Songs im „NDR-Radio“ und nahm diese mit einem Kassettenrekorder auf. Vorteil für ihn: Es quatschte ihm keiner in seine Aufnahme hinein. Vorteil für mich: Ich konnte die Sportschau in Ruhe genießen und kam trotzdem an die neusten Hits. Die begeisterte Vorstellung meines Bruders vom Lied „Männer“ ist mir dabei bis heute in Erinnerung geblieben.

Das Lied „Paar Daach fröher“ ist mir dagegen aus einem anderen Grund in Erinnerung geblieben: Nach dem Umzug meiner Schwester nach Nijmegen (Holland), bei dem ich ihr geholfen hatte, bin ich als 22-Jähriger den ganzen Weg allein mit dem Auto wieder zurück nach Hamburg getourt und konnte mich so prima in meinem damaligen Liebeskummer suhlen. Der BAP-Song wurde auf der Fahrt mindestens zehnmal hintereinander abgespielt.



*Karl S. Blue And His Magic Quells: „Kickin ‘ Ass “ und Die Braut haut ins Auge:
„Die Braut haut ins Auge “*

Meine nächste Auswahl betrifft zwei Hamburger Bands, die nie richtig bekannt wurden und auch nicht mehr bekannt werden. Karl S. Blue And His Magic Quells wurden an der Schule gegründet, an der ich meine Schulzeit genießen durfte. Gitarrist der Band war mein Bruder („John Quell “), die anderen drei Bandmitglieder („Karl S. Blue “, „Jim Quell “ und „Jack Quell “) waren Freunde von ihm und oft bei uns zu Hause ein- und ausgegangen. Nach dem Abitur spielten sie in Hamburger Schuppen wie dem „Knust “ oder auch der „Markthalle “, meine Freunde und ich sowie viele aus dem Jahrgang meines Bruders waren da immer dabei, sorgten für eine halbwegs volle Bude und für Stimmung. Später spielten sie auch außerhalb Hamburgs, oft zusammen mit einer weiteren Hamburger Band: „Die Braut haut ins Auge “, die nur aus Frauen bestand. Ihre Auftritte hatten sie eher dem Engagement des Bassisten zu verdanken und weniger wegen der Qualität ihrer Musik.

AC-DC: High Voltage und Beastie Boys „Licensed to Ill “

Die nächste Musik kommt eher aus dem härteren Rockbereich. „T.N.T. “ von AC-DC lernte ich auf einer Jugendfreizeit kennen, dort wurde das Lied rauf und runter gespielt. Auch später nutzte ich die Lieder von AC-DC, um mich vor einem Fußballspiel in die nötige Stimmung zu bringen, um als Defensivspieler aggressiv genug zu sein, dafür zu sorgen, dass der Gegner nicht an einem vorbei kam. Hierbei sei erwähnt, dass ich insgesamt nur zwei gelbe Karten in meinem Leben bekommen habe, also dieses immer mit fairen Mitteln versucht habe.

Das Lied „She’ s Crafty “ von den Beastie Boys verbinde ich mit dem Beginn meines Referendariats. Meine zweite große Liebe hatte mich kürzlich abserviert und nun sollten wir uns für eine Reise mit allen Referendaren des Jahrgangs jeder ein Lied aussuchen. Alle Lieder wurden dann auf insgesamt drei CD’ s aufgespielt und an den jeweiligen Abenden vorgespielt. Im Nachhinein war es für mich ein Glücksfall, nicht bei der zweiten großen Liebe hängen geblieben zu sein: Während des Referendariats lernte ich meine „richtige “ Liebe kennen, durfte diese später heiraten und mit ihr drei Kinder bekommen. *(Hierzu gratuliert die Redaktion der Schülerzeitung. Wir haben mitgezählt und kommen auf drei Freundinnen! Nicht schlecht für einen Mathematiker!)*

Christina Aguilera: „Genie in a Bottle “ und 20 Fingers: „Short Dick Man “

Diese beiden Pop-Songs zeigen, dass das Leben nicht nur aus „Rock “ besteht. „Genie in a Bottle “ wurde auf dem ersten gemeinsamen Urlaub von mir und meiner zukünftigen Frau auf Gozo drei Wochen lange jeden Morgen beim Frühstück gespielt, sodass dieses Lied sich zwangsweise in unser Gehirn eingebraunt hat, auch wenn wir absolut keine Aguilera-Fans sind.

„Short Dick Man “ gehört sowohl vom Text als auch von der Musik eher zu der Kategorie „Proll “-Musik. Das Mathe-Studium sorgte aber dafür, dass ich mich mit meiner Lerngruppe bestehend aus fünf jungen Männern und einer jungen Frau am Nachmittag traf, um bis spät in die Nacht Matheaufgaben zu lösen. Der Kopf von den ganzen Formeln und Beweisen dicht, benötigten wir am Ende „sehr einfache “ Musik

und etwas zum Lachen. Zu „Short Dick Man“ hat ein Kommilitone mich dann aufgefordert, einen „Cha-Cha-Cha“ zu tanzen. Dem ging ich natürlich lachend nach und so wurde dieses Lied und dieser Tanz Kult für uns.

Caro Emerald: „Deleted Scenes from the Cutting Room Floor“ und Manu Chao „Espranza“

Die beiden passen eigentlich vom Musikstil nicht richtig zusammen, beide Alben sorgen bei mir aber dafür, dass ich beschwingt und fröhlich werde bzw. bleibe. Gerne höre ich Lieder von diesen beiden Interpreten auch vor der Schule, um am Turnierstiege 24 wach und gut gelaunt Mathematik und Physik, die schönsten Fächer, die es gibt, zu unterrichten.

Wir danken Herrn Kleinert für diesen Einblick in seine musikalischen Vorlieben und in sein Leben. Auch wenn wir nicht jede seiner Aussagen so unterschreiben würden!

WARUM DEIN FLEISCH AUF DEM TELLER SO GAR NICHT KLIMAFREUNDLICH IST – UND WAS DU ÄNDERN KANNST

Wenn man über den Klimawandel spricht, darf man das Thema Ernährung nicht unbeachtet lassen. Nahrung ist ein Grundbedürfnis und ich denke, ich kann für jeden sprechen, wenn ich sage, dass wir auch noch in den nächsten 50 Jahren Frühstück, Mittag und Abend essen. Doch in einer Zeit von ungebremstem Bevölkerungswachstum, wachsendem Wohlstand und eben dem Klimawandel sieht es mit der Ernährungssicherung gar nicht mal so gut aus. Mehr Menschen brauchen mehr Essen! Und da der Wohlstand wächst, erhöht sich die Nachfrage nach Fleisch und tierischen Produkten zunehmend. Doch ist eine omnivore Ernährung für jeden möglich, ohne dass unser Planet daran kaputt geht?

Ein Artikel von Hannah Ohlmeyer, S4

Denn nicht nur für uns ist Ernährung lebenswichtig, sondern auch für die Tiere, die später mal auf unserem Teller landen. Etwa 70% der Acker- und Weideflächen werden ausschließlich für die Futterproduktion für Nutztiere verwendet. Hier spielt die Waldrodung eine große Rolle, da durch die Anpflanzung von Sojabohnen bereits unzählige Hektar an Regenwald abgeholzt wurden. Denn für ein Kilo Fleisch benötigt man bis zu 16 Kilogramm Getreide. Um eine weltweite

**VEGANNE
REVOLUTION**



Ernährungssicherung aufzubauen, wäre es, natürlich viel schlauer, direkt das Getreide zu Brot oder Ähnlichem zu verarbeiten. So werden die 16 Kilogramm Nahrung direkt weiterverarbeitet und werden nicht für ein Kilogramm Fleisch benötigt. Doch um dieser Schlussfolgerung gerecht zu werden, hieße das, kein Fleisch mehr zu konsumieren. Oder wie der moderne Mensch sagen würde, vegetarisch zu leben. Doch reicht das? Ich will hier niemanden sagen, dass das nicht ein guter Anfang wäre und dass eine vegetarische Ernährung sich nicht schon positiv auf das Klima auswirken könne. Allerdings sieht es mit der Milchindustrie auch nicht so glänzend aus: Eine Milchkuh hat einen immensen Bedarf an Sojabohnen und Getreide, zudem stößt eine Kuh bis zu 300 Liter Methan aus. Aber was heißt das eigentlich? Nun, von Kohlenstoffdioxid als Klimasünder hat jeder schonmal gehört. Und tatsächlich ist Methan sogar noch 28-mal klimawirksamer als CO₂ (wobei CO₂ auch öfter vorkommt und deswegen öfter in der Klimadebatte steht). Das heißt, Kühe tragen verhältnismäßig stark zum Treibhauseffekt bei. Also keine Milch mehr trinken? Das hieße: vegan leben. Aber ist das nicht zu kompliziert, so ganz ohne tierische Produkte auszukommen?

Genau diese Frage habe ich mir gestellt und habe mich an das Experiment, mich eine Woche VEGAN zu ernähren, gewagt.

Vorab möchte ich hinzufügen, dass ich mich bereits vegetarisch ernähre, sehr gerne koche und eigentlich alles an Lebensmitteln esse. Außerdem habe ich schon mal einen veganen Tag ausprobiert und manchmal koche ich, meistens eher ausversehen, vegan.

Um eine Woche auf tierische Produkte verzichten zu können, sollte man sich vorbereiten. Ich habe mir Rezepte herausgesucht und bin einkaufen gegangen. Da man immer wieder hört, dass eine vegane Ernährung sehr teuer ist, hatte ich etwas Angst um meinen Geldbeutel. Doch als ich dann auf den Bon schaute, bin ich nicht fast umgekippt, sondern war sogar sehr erleichtert. Wenn man jetzt nicht dauernd die zugegebenermaßen etwas überteuerten Ersatzprodukte kauft, sondern viel auf Gemüse und Hülsenfrüchte zurückgreift, gibt es wirklich keinen großen Unterschied. Um meinen Essensplan etwas anschaulicher zu machen, hier die Tabelle: Was habe ich in der Woche gegessen.

| | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag | Sonntag |
|--------------------|--------------------------------------|---|-----------------------------------|---|-----------------------------------|-------------------------------|---------------------------|
| Frühstück | Brot mit Hummus und Gurke, Mandarine | Brot mit Hummus und Gurke, Mandarine | Apfel – Zimt Porridge | Avocadobrot | Toast mit Zartbitter-Creme, Apfel | Apfel-Zimt Porridge | Brot mit Zartbitter-creme |
| Mittagessen | Nudeln mit Linsen – Bolognese | Zucchini, Paprika, Pilz Pfanne mit Kichererbsen | Reste von Dienstag | Kartoffel – Karotten Stampf mit Toast | Reste von Donnerstag-abend | Reste von Donners-tag Abend | Reste von Samstag |
| Abendessen | Brot mit Zartbitter-creme | Brot Avocado und Tomate | Brot mit Hummus, Gurke und Tomate | Paprika, Karotten, Mais, Kidneybohnen Pfanne mit Reis | Reis mit Tomaten-ketchup | Mienudeln mit Tofu und Gemüse | Avocado-brot |



Mein Fazit dieser Woche ist, dass mir die Umstellung tatsächlich einfacher gefallen ist, als ich vorher dachte. Allerdings habe ich viel mehr Zeit mit dem Kochen verbracht als vorher und wenn ich mal unterwegs war, habe ich eigentlich nichts gegessen, weil es häufig keine vegane Alternative gab. Zudem habe ich einmal bei einer Freundin gegessen, bei der ich dann aber einfach auf die Soße verzichtet habe. Dann war mein Essen vielleicht nicht so lecker, aber ich bin trotzdem nicht hungrig nach Hause gegangen.

Eine vegane Ernährung erscheint den meisten sehr viel komplizierter als sie tatsächlich ist. Natürlich bringt sie wie bei jeder Veränderung Schwierigkeiten mit sich und ich will niemandem hier eine Ernährungsweise vorschreiben. Allerdings finde ich, dass jeder seine Ernährungsweise überdenken sollte und wenn man dann mal auf sein Wurstbrot verzichtet, ist das schon ein guter Anfang.

Insgesamt lässt sich sagen, dass Veganismus nicht extrem und nach den Fakten auf alle Fälle gerechtfertigt ist. Ich finde, dass die Gesellschaft der veganen Ernährung etwas offener gegenüberstehen sollte, da ich selbst in meiner einen Woche Selbstversuch erlebt habe, dass mich Menschen komisch angeguckt haben, wenn ich gesagt habe, dass ich mich zurzeit vegan ernähre. Ich hatte irgendwie immer das Gefühl, dass ich mich dafür rechtfertigen müsse. Zum Ende ist mir dann die Frage aufgekommen, ob nicht jemand, der jeden Tag Fleisch isst, eigentlich in der Position stehen müsste, sich zu rechtfertigen. Aber das sei einfach mal so in den Raum gestellt...

- DIE 10 ERFOLGREICHSTEN NETFLIX-SERIEN -

(Stand: Dezember 2019)

Ein Artikel von Emily Lagodka, 9b

Jeder kennt „Netflix“. Netflix ist neben „Amazon Prime“ und „Maxdome“ die größte Streaming-Plattform, und zweifellos die beliebteste. Eine Streaming-Plattform, welche Serien, Filme, aber auch Dokumentationen präsentiert. Auch Netflix selbst produziert viele Serien. Die von Netflix produzierten Serien werden nun nach Beliebtheit (Stand Dez. 2019) geordnet. Mit dabei sind fast alle Genres:



1 „The Witcher“ Genre: Abenteuer, Fantasy

(FSK: 16)

Geralt von Riva (Henry Cavill), ein Hexer und mutierter Monsterjäger mit außergewöhnlichen Fähigkeiten.

2 „Haus des Geldes“ Genre: Verbrechen, Spannung, Geheimnis, Actionfilm

(FSK: 12)

Ein Verbrechergenie (Álvaro Morte), das nur als „Der Professor“ bekannt ist, rekrutiert acht Diebe, um mit deren Hilfe einen ausgeklügelten Überfall auf die Banknotendruckerei Spaniens durchzuführen.

3 „Sex Education“ Genre: Drama, Komödie

(FSK: 16)

In der Serie geht es um den ebenso jungen wie jungfräulichen Otis Milburn, der durch seine als Sextherapeutin arbeitende Mutter so einiges an wertvollem Wissen über das Drumherum der Bienchen- und Blümchen-Angelegenheit aufgeschnappt hat.

4 „Stranger Things“ Genre: Science-Fiction, Geheimnis, Spannung, Fantasy

(FSK: 12)

Hawkins, Indiana, 1983: Als der kleine Will (Noah Schnapp) eines Nachts plötzlich spurlos verschwindet, gerät seine verschlafene Heimatstadt in Gefahr. –

5 „Dark“ Genre: Verbrechen, Science-Fiction, Spannung

(FSK: 16)

Das Verschwinden des Schülers Erik Obendorf (Paul Radom) versetzt die deutsche Kleinstadt Winden in Aufruhr.

6 „The Umbrella Academy“ Genre: Science-Fiction, Drama, Fantasy

(FSK: 16)

Die Comics von Autor Gerard Way und Illustrator Gabriel Bá sind in einer alternativen Realität des Jahres 1977 angesiedelt, in der John F. Kennedy niemals ermordet wurde. Im Mittelpunkt steht eine entfremdete Familie von Superhelden, bekannt als „Umbrella Academy“ : Luther (Tom Hopper), Diego (David Castaneda), Allison (Emmy Raver-Lampman), Vanya (Ellen Page), Klaus (Robert Sheehan), Ben (Justin H. Min) und Number Five (Aidan Gallagher).

7 „You- Du wirst mich lieben“ Genre: Verbrechen, Romantik, Spannung

(FSK:16)

Der auffällig unauffällige Joe Goldberg (Penn Badgley) betreibt im New Yorker Stadtteil Brooklyn eine kleine Buchhandlung. Eines Tages betritt die aufstrebende Schriftstellerin Guinevere Beck (Elizabeth Lail) seinen Laden. Joe ist schlagartig von der jungen Frau begeistert und kann der Versuchung nicht widerstehen, nach Beck zu Googeln. Zunächst ein harmloser Blick auf

die zahlreichen Online-Profile, wie sie die meisten Menschen heutzutage haben, wird Joes Recherche schon bald zu einer mörderischen Obsession...

8 „Tote Mädchen lügen nicht“ Genre: Drama, Geheimnis

(FSK: 18)

Als der introvertierte High-School-Schüler Clay Jensen (Dylan Minnette) eines Tages wie gewöhnlich von der Schule nach Hause kommt, findet er ein Päckchen auf seiner Türschwelle vor. Darin befinden sich mehrere Kassetten, die ihm seine Mitschülerin Hannah Baker (Katherine Langford) geschickt hat, bevor sie sich kürzlich das Leben nahm.

9 „Élite“ Genre: Spannung, Drama, Verbrechen

(FSK: 16)

Die Las Encinas ist die elitärste und renommierteste Schule in ganz Spanien. Als allerdings die öffentliche Schule von Christian (Miguel Herrán), Nadia (Mina El Hammani) und Samuel (Itzan Escamilla) von einem Erdbeben zerstört wird, erhalten auch die drei weniger gut betuchten Neulinge die Chance, ihren Abschluss in Las Encinas zu machen. Spannungen, Intrigen und Gefühlswirrwarr sind dabei vorprogrammiert. Schon bald entladen sich die Konfrontationen, die die gewohnte soziale Hierarchie in der Schule auf den Kopf zu stellen drohen, in einer Katastrophe.

10 „Love, Death & Robots“ Genre: Science-Fiction, Animation, Fantasy, Komödie

(FSK: 18)

Die aus 18 Kurzfilmen aus den Genres Fantasy, Horror, Science-Fiction, Cyberpunk und Comedy zusammengesetzte Serie, handelt von Kriegen zwischen Robotern und Aliens, Geistergeschichten, Vampire und Werwölfen.

Quelle: <http://www.filmstarts.de/serien/>

☉ OSTERBEKHOROSKOP 2020 ☉

Das Jahr 2020 steht unter dem Einfluss des Mondes.

Der Mond steht für das Gefühl des Zusammenhalts, der Nähe und der Vertrautheit. Familie und Freunde stehen im Mittelpunkt.

Für euch in den Sternen, Kim Brockmeyer, 9b

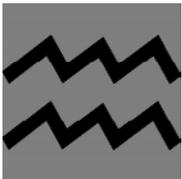
Steinbock (22.12 - 20.01)

Dieses Jahr wird für euch vor allem aufgrund der Position von Uranus im Stier positiv sein; besonders im schulischen Bereich. Du musst jedoch bis März auf diese Erfolge warten, da der Beginn des Jahres 2020 für dich eher bewölkt sein wird. Aufgrund des starken Einflusses von Saturn im Steinbock hast du wahrscheinlich Angst vor Ablehnung oder sogar Misserfolg. Aus diesem Grund kannst du die Dinge in der Schule locker angehen und versuchen, dich zurückzuhalten.



Wassermann (21.01 - 22.02)

Die Menschen, die in diesem Luftzeichen geboren wurden, stehen unter der Herrschaft zweier Planeten, nämlich Saturn und Uranus, was ihnen eine sehr flexible, aber eigenwillige Persönlichkeit verleiht. Du wählst selten die gleiche Richtung wie die Masse und hast das starke Bedürfnis, anderen zu helfen. Dieses Merkmal ist insbesondere ein Grund, warum 2020 für den Wassermann voller Versuche sein wird, die Probleme anderer Menschen zu lösen.



Fische (21.02 - 20.03)

Für Fische bietet 2020 viele Möglichkeiten, nicht nur auf deine Intention zu vertrauen. Menschen, die unter diesem von Jupiter und Neptun beherrschten Wasserzeichen geboren wurden, sind in der Regel selbst bei kleinen Dingen ziemlich unentschlossen. Das Jahr 2020 könnte daher eine wichtige Zeit für dich darstellen, da du dich intensiv mit dieser Schwäche auseinandersetzen musst.

Widder (21.03 - 20.04)

Jeder Widder sollte sich auf ein Jahr der Veränderungen vorbereiten. 2020 wird deine Geduld und Belastbarkeit auf die Probe stellen. Aber dank dieser Erfahrung wirst du daraus lernen und klüger sein als je zuvor. SchülerInnen, die unter diesem feurigen Zeichen geboren wurden und vom Mars regiert werden, sollten mit einem erhöhten Druck sowohl in ihrer schulischen Arbeit als auch in ihrem Privatleben rechnen.



Stier (21.04 - 21.05)

Der Stier betrachtet die Welt in der Regel aus praktischer und manchmal sogar materialistischer Sicht. Die Menschen, die in diesem Zeichen geboren werden, sind normalerweise ruhig, stabil und emotional tief verwurzelt, insbesondere dank der dominierenden Venus. Und so spiegeln sich die Ereignisse 2020 vor allem in euren Emotionen wider.



Zwillinge (22.05 - 21.06)



Für Zwillinge bietet 2020 viele unerwartete Möglichkeiten! Du wirst es zu schätzen wissen, da du, genau wie andere Luftzeichen, für jede neue Erfahrung offen bist. Deine Schwäche in diesem Jahr könnte sein, dass du dich leicht ablenken lässt und dich leicht ablenken lässt. Dies könnte dazu führen, dass Aufgaben nicht erledigt werden, was sich negativ auf deine Erfolge auswirken kann.

Krebs (22.06 - 22.07)

2020 wirkt ein bisschen wie eine Achterbahnfahrt für Krebse. Menschen, die unter diesem, vom Mond kontrollierten Wasserzeichen geboren wurden, sind in der Tat sehr sensibel, sodass sie alles sehr intensiv erleben werden. Die Familie ist ihnen sehr wichtig und ihre Anwesenheit gibt ihnen ein gutes Gefühl. Du versuchst deinen Lieben zu helfen, wann immer du kannst, aber manchmal können deine Handlungen auch ziemlich skrupellos sein.

Löwe (23.07 - 22.08)



2020 wird sich für den Löwen alles um die Arbeit drehen. Denn SchülerInnen, die in diesem feurigen Zeichen geboren wurden, dessen herrschender Stern die Sonne selbst ist, sind sehr zielstrebig und ausdauernd, sodass es keine schulischen Herausforderung gibt, vor denen ihr zurückschreckt. Du besitzt eine starke kreative Energie, mit der du häufig in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit rückst. Du magst es auch, wenn die Dinge so gemacht werden, wie du es willst, und bist daher sehr bestimmend, was von deiner Umgebung nicht immer begrüßt wird.

Jungfrau (23.08 - 22.09)



Aufgrund der Position von Jupiter und Saturn bedeutet 2020 vor allem in den ersten Monaten eine einsame Zeit für dich. Menschen die in diesem erdigen Zeichen, das vom Merkur beherrscht wird, geboren wurden, sind sehr ordentlich, praktisch veranlagt und organisiert was ihnen Erfolg in der Schule einbringt. Deine Liebe zum Detail hindert dich jedoch daran, die Dinge aus einer breiteren Perspektive zu betrachten, und dies ist oft ein Stolperstein für dich.

Waage (23.09 - 23.10)

Menschen, die im Zeichen der Waage geboren wurden, werden von der Venus regiert, was ihnen eine sehr zarte und sensible Persönlichkeit verleiht. Das drückt sich oft in Kunst aus: sei es Tanz, Malerei, Mode oder Musik. 2020 wird für dich voller emotionaler Erlebnisse sein, sowohl positive als auch negative, die durch Saturn verursacht werden, der sich im Zeichen des Krebs befindet.



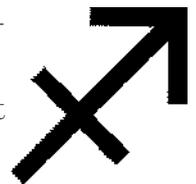
Skorpion (24.10 - 22.11)



Aufgrund des starken Einflusses von Saturn wird 2020 auch für Skorpione wie eine Achterbahn erscheinen, denn alles bewegt sich auf und ab. Menschen, die unter diesem vom Mars regierten Wasserzeichen geboren wurden, unterscheiden sich sehr voneinander, was bedeutet, dass es sowohl die nettesten als auch die nervigsten Menschen unter ihnen gibt. Was die meisten von ihnen jedoch gemeinsam haben, ist ein starker Wille und eine klare Vorstellung davon, was sie wollen.

Schütze (23.11 - 21.12)

2020 ist für den Schützen ein Spiegelbild seiner aktiven und unabhängigen Natur. Menschen, die unter dem Einfluss des Jupiters geboren wurden, gelten als friedliche Optimisten. Du glaubst, dass die Zukunft dir nichts anderes als Erfolg bringen wird. Enttäuschungen können dich daher so sehr schockieren, dass du gemein und extrem impulsiv reagierst, was zu mehr Fehlern führen könnte.



Impressum:

Chefredaktion: Melania Christiansen und Florian Rickert

Weitere Mitglieder: Emily Lagodka, Kim Brockmeyer, Jonas Oreskovic, Ian Weinberger und Hannah Ohlmeyer

Wir, Florian, Hannah und Melania, verabschieden uns mit dieser Ausgabe von euch und möchten uns für die wunderbare Zeit bedanken. Wir werden die Arbeit mit dem Team sehr vermissen und sind gespannt auf die nächste Ausgabe!

für hamburgs einsteiger
traumhaft günstig

Nie mehr Schule.
Eigenes Geld verdienen
in Deinem ersten Job.
Jetzt trägt Mann Anzug.
Natürlich von Policke.
Weil's da so unglaublich
günstig ist.
Was willst Du mehr?

Erster Job Anzug Policke

Policke Herrenkleidung · Böckmannstr. 1a · 20099 Hamburg · 040-28409590